

S t a d t H a a n
Niederschrift über die
29. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Haan
am Donnerstag, dem 14.02.2019 um 17:00 Uhr
im Sitzungssaal der Stadt Haan

Beginn:
17:00

Ende:
18:35

Vorsitz

Stv. Jochen Sack

CDU-Fraktion

Stv. Vincent Endereß

Stv. Tobias Kaimer

Stv. Klaus Mentrop

Vertretung für Stv. Nadine Bartz-Jetzki

SPD-Fraktion

Stv. Uwe Elker

Stv. Marion Klaus

AM Yvonne Streicher

FDP-Fraktion

AM Thomas Kirchhoff

Schriftführer

Herr Joachim Scholz

stimmberechtigte Mitglieder

AM Angelika Bachmann-Blumenrath

AM Martin Haesen

AM Dr. Reinhard Pech

beratende Mitglieder

Herr Peter Burek

AM Renate Tappen

Verwaltung

Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke

Herr Andreas Aguirre

Frau Tanja Schäfer

Sachkundige Einwohner

Frau Dr. Svenja Kahlke-Kreitzberg

Frau Bernhild Kurosinski

Der Vorsitzende Jochen Sack eröffnet um 17:00 Uhr die 29. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Haan. Er/Sie begrüßt alle Anwesenden - insbesondere die Einwohner - und stellt fest, dass ordnungsgemäß zu der Sitzung eingeladen wurde. Er/Sie stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Öffentliche Sitzung

1 ./ Jugendfragestunde und Jugendparlament aktuell

Protokoll:

Es sind keine Jugendlichen anwesend, die Fragen an den Ausschuss haben. Ein aktueller Bericht zur Arbeit des Jugendparlamentes liegt nicht vor.

2 ./ Vorstellung der Einrichtungsleiterin und des Einrichtungsleiters der städt. Kitas

Protokoll:

Die Leiterin der Städt. Kindertageseinrichtung „Märchenwald“, Frau Tanja Schäfer stellt sich persönlich vor.

Sie leitet die Städt. Kindertageseinrichtung „Märchenwald“ seit dem 03.12.2019. Zuvor hat sie 17 Jahre lang eine fünfgruppige Einrichtung bei der Stadt Krefeld geleitet.

Sie berichtet, dass der Betrieb zum 05.12.2019 zunächst mit drei Mitarbeiterinnen in Vollzeit und 15 Kindern aufgenommen wurde. Zum 07.01.2019 nahm die zweite Gruppe mit 2 Mitarbeiterinnen in Vollzeit und einer Mitarbeiterin in Teilzeit den Betrieb auf. Damit war das pädagogische Fachpersonal komplett. Insgesamt wurden im Januar 29 Kinder betreut und gefördert.

Zum 01.02.2019 seien weitere fünf Kinder aufgenommen worden. Die Gesamtbelegung stieg somit auf 34 Kinder. Zum 01.03.2019 werden dann 38 Kinder die Kita „Märchenwald“ besuchen. Ab dem 01.05.2019 wird die Kita dann mit 40 Kindern im Alter von 2-6 Jahren voll belegt sein.

In der Kita sprechen 23 von 40 Kindern deutsch. 17 Kinder stammen aus Familien mit Migrationshintergrund. Dadurch sind weitere 11 Sprachen vertreten. Hierzu zählen türkisch, arabisch, tamilisch, portugiesisch, italienisch, kurdisch, russisch, spanisch, marokkanisch, polnisch und syrisch. Vier Flüchtlingsfamilien (Syrien, Ukraine, Marokko) bringen Ihre Familien regelmäßig in die Kindertageseinrichtung.

Frau Schäfer informiert weiter, dass voraussichtlich in diesem Jahr drei Kinder, in 2020 sieben Kinder, in 2021-siebzehn Kinder, in 2022 neun Kinder und in 2023 vier Kinder eingeschult werden.

Der Start der Kita „Märchenwald“ verlief, trotz Bedenken im Hinblick auf die direkt neben an liegenden neuen Kita der privaten Kindergruppe, ohne Probleme. Die Eltern reagieren sehr positiv auf das enorme Platzangebot in der Kita „Märchenwald“. Die Kita „Märchenwald“ verfügt über zwei große Gruppenräume mit jeweils zwei Waschräumen, einen riesigen Flur, ein Atelier das für kreative Aktionen genutzt wird, einen separaten Schlafräum, einen Kinderwagenabstellraum in der Größe eines Gruppenraumes, einen Lese- und Rollenspielraum, einen separaten Wickelraum, einen Bewegungsraum sowie eine Küche, Büro- und Personalräume und diverse Abstellräume.

Frau Schäfer erläutert weiter, dass das pädagogische Konzept weiterentwickelt wird. Dabei werden die Waldpädagogik und die Literatur einen großen Stellenwert einnehmen. Beide Bildungsbereiche können auch nach dem Umzug in 2020 in den Erikaweg weitergeführt werden. Der Netzwerkaufbau der Kita „Märchenwald“ ist derzeit voll im Gange. Es besteht bereits eine gute Kooperationsgemeinschaft mit dem Familienzentrum „Am Bollenberg“. Erste Kontakte zur Stadtbücherei und zur Musikschule wurden geknüpft.

Der Vorsitzende Herr Sack fragt nach, ob es eine Eröffnungsfeier geplant sei.

Frau Schäfer gibt den 06.07.2019 als Termin für die Eröffnungsfeier bekannt.

Es stellt sich der Leiter des Städt. Familienzentrum, Am Bollenberg, Herr Aguirre-Ramke vor.

Er leitet die Einrichtung seit dem 01.05.2018. Vorher hat er bereit vier Jahre lang die stellvertretende Leitung in dieser Einrichtung wahrgenommen.

Als Familienzentrum bietet die Einrichtung zahlreiche Veranstaltungen rund um Familie und Kind an, die sich immer an den aktuellen Bedürfnissen der Familien orientieren. Hierzu zählen:

- Eltern/kind Turnen
- interkulturelle Spielgruppen
- Vater/kind Aktionen
- Familienausflüge
- Wellness Angebote
- Tauschbörse

Drüber hinaus, so führt Herr Aguirre-Ramke weiter aus, gibt es viele Kooperationspartner wie das DRK Familienwerk, Haaner Stadtbücherei, Grundschule Bollenberg, Zahnarztpraxen und Caritas. Neu hinzugekommen sei der Stadtelterrat als auch EKITAP.

Zur Zeit betreut das Familienzentrum 76 Kinder in 4 Gruppen, bestehend aus 39 Jungen und 37 Mädchen. Hiervon sind 48 Tagesplätze und 28 Blockplätze. Die Kinder kommen aus Deutschland, Albanien, Türkei, Polen Marokko und Syrien. Zum 1. August werden es wieder 78 Kinder sein. von diesen 78 Kindern haben 42 einen Migrationshintergrund. Davon wiederum 4 mit Fluchterfahrung.

Acht bis neun Familien erhalten durch die Vermittlung finanzielle Hilfen von der Caritas.

Der Vorsitzende Herr Sack fragt nach den Öffnungszeiten der Einrichtung, auch ob es einen Bedarf bis 20:00 Uhr gibt.

Herr Aguirre-Ramke teilt mit, dass bei der jährlichen Bedarfsabfrage eine Kernöffnungszeit von 7:30 Uhr bis 16:30 Uhr gewünscht wird. Für andere Öffnungszeiten ist kein Bedarf zu verzeichnen.

AM Herr Endereß fragt nach, ob die Inbetriebnahme des Bauwagens im ersten Quartal 2019 zu halten ist.

Herr Aguirre-Ramke erläutert, dass der Termin natürlich abhängig von den Personaleinstellungen sei. Auswahlgespräche seien für Ende Februar terminiert. Er sei aber zuversichtlich, was die Inbetriebnahme betrifft.

3 ./ Verabschiedung der Kinder-und Jugendschutzvereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII Vorlage: 51/021/2019

Protokoll:

AM Frau Fischer weist darauf hin, dass die Kinder- und Jugendschutzvereinbarung zur Sicherung des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII in der AG 78 bereits einstimmig verabschiedet wurde. Nach der Beschlussfassung durch den JHA werden mit den Trägern **kurzfristig** Termine zur Unterzeichnung vereinbart.

AM Frau Klaus findet die Ausarbeitung gut, fragt aber nach, wer die Umsetzung der Vereinbarung überprüft.

Frau Weber vom Jugendamt führt aus, dass die gesetzlichen Regelungen dafür ausreichend sind. Die Träger haben diesen Auftrag umfassend auszuüben. Die Verwaltung unterstützt dabei gerne, der Träger muss jedoch selber prüfen.

Der Vorsitzende Herr Sack erläutert, dass er Überprüfungsmöglichkeiten, im Sinne einer kontinuierlichen Qualitätsentwicklung, im Rahmen der Arbeit der AG 78 sieht.

Beschluss:

Der vorgelegten Vereinbarung zwischen dem Jugendamt als Träger der öffentlichen Jugendhilfe und der freien Träger der Jugendhilfe der Stadt Haan zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII und der fachlichen Beratung und Begleitung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen nach § 8 b SGB VIII wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

4 ./ Kindertagesstättenbedarfsplanung 2019/2020
Vorlage wird nachgereicht
Vorlage: 51/022/2019

Protokoll:

AM Herr Endereß bedankt sich bei der Verwaltung für die übersichtliche und nachvollziehbare Kindertagesstättenbedarfsplanung. Als positiv stellt er die Versorgung von ü3 Flüchtlingskindern fest. Er fragt nach, wann eine vollumfängliche Versorgung von Kindern mit einem Rechtsanspruch auf einen Kindertagesstättenplatz erreicht sei.

Bgm. Frau Dr. Warnecke weist auf den letzten Absatz des Fazits der Kindertagesstättenbedarfsplanung hin, dass bei Inbetriebnahme der Einrichtung „Erikaweg“ nicht nur die 12 derzeit fehlenden Plätze kompensiert, sondern auch gut 50 % der Überbelegungen abgebaut werden können.

AM Frau Tappen teilt mit, das die 93 freien Plätze der Kindertagespflege nach unten zu korrigieren sind, da eine Großtagespflegestelle aufgibt und eine Großtagespflegestelle sich auf eine Tagespflegestelle verkleinert. Somit seien es 4 Plätze weniger was das Überangebot im u3 Bereich auf 9 Plätze reduziere.

AM Frau Fischer ergänzt, dass zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Kindertagesstättenbedarfsplanung diese Entwicklung nicht bekannt war. Auch erläutert sie, dass es bei der diesjährigen Kindertagesstättenbedarfsplanung Probleme wegen des Zeitrahmens entstanden, da das Zeitfenster zur Erhebung der Zahlen und Daten zu gering war. Für das nächste Jahr soll dieses Zeitfenster erweitert werden.

AM Frau Tappen fragt weiter nach, warum auf einmal der Stundenlohn von 6 € auf dem Prüfstand steht und weist auf die 5 Jahres Planung der Pflegestellen hin, die mit diesem Stundenlohn rechnen.

AM Frau Fischer erläutert, dass das Jugendamt vermehrt von auswärtigen Pflegestellen angesprochen wurde, um eine Pflegestelle in Haan zu errichten. Daher wolle die Verwaltung diese Problematik genauer prüfen. An eine direkte Veränderung wird noch nicht gedacht.

AM Kaimer fragt nach, ob es sich bei den Überbelegungen um reine ü3 Plätze handelt.

AM Fischer teilt mit, dass es sich ausschließlich um ü3 Plätze handelt

AM Frau Klaus merkt an, dass bei einer inklusiven Betreuung in der Tagespflege der Tagessatz angepasst werden sollte und auch eine Platzreduzierung umgesetzt werden sollte.

Der Vorsitzende Herr Sack regt an, dass dieses Thema in der AG 78 diskutiert wird. **AM Tappen** erklärt dazu, dass sie bereit Kinder inklusiv betreut hat. Die Stadt zahlt hierfür den 1,5 fachen Satz eines normalen Betreuungsplatzes. Dabei muss es sich aber um eine qualifizierte Pflegestelle handeln.

AM Kaimer fragt nach, ob bei Start der Einrichtung am Erikaweg alle Überbelegungen abgebaut werden können. Hierzu hatte **Bgm. Frau Dr. Warnecke** bereits ausgeführt, dass die Überbelegung zu 50 % abgebaut werden kann. Zu der Frage der integrativen Plätze verweist sie auf Seite 16 der Kindertagesstättenbedarfsplanung.

AM Herr Dr. Pech weist darauf hin, dass bei einer Umwandlung die jeweilige Betriebserlaubnis zu ändern und neu zu beantragen ist.

AM Herr Elker macht noch einmal deutlich, dass die Überbelegungen zu Lasten Aller gehen. Hier müsse die Verwaltung steuernd einschreiten. **AM Frau Fischer** erklärt, dass die Belegung und Änderungen Ende 12/18 mit allen Trägern abgesprochen wurde. Alle Änderungen werden entsprechend beantragt. Ein Einwirken seitens der Verwaltung ist nicht möglich.

AM Herr Endereß macht noch einmal deutlich, dass die Bedarfe als auch die Überbelegung im Gegensatz zum Vorjahr abgebaut wurden. Bei Inbetriebnahme des Erikaweges sogar bis 50 %. Die nächste Kindertagesstättenbedarfsplanung werde dann Klarheit bringen.

Der Vorsitzende Herr Sack stellt eine insgesamt positiven Entwicklung fest. Da unterjährig ohnehin ein permanenter Austausch stattfindet, könne man sich jetzt auf die Feinsteuerung von Bedarfen, auch in qualitativer Hinsicht, konzentrieren. Wichtig sei, dass unterjährig Überbelegungen möglich sind, um z. B. Zuzüge im Rahmen von Firmenansiedlungen etc. zu berücksichtigen.

Die Stellungnahmen des Stadtelternrates, der IG Kindertagespflege und der EKITAP sind dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Beschlussvorschlag:

Für das Kindergartenjahr 2019/2020 (01.08.2019 -31.07.2020) wird als Ergebnis der Jugendhilfeplanung nach § 80 SGB VIII, vorbehaltlich der Zustimmung des Landes und der Zuschussgewährung nach § 21 Kinderbildungsgesetz NRW, die vorgelegte Anlage beschlossen.

Die Verwaltung wird beauftragt, den entsprechenden Finanzbedarf dem Land nach § 19 Abs. 3 Kinderbildungsgesetz NRW fristgerecht bis zum 15.März 2019 zu melden.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig angenommen

5 ./ Beantwortung von Anfragen

Protokoll:

Der Vorsitzende Herr Sack fragt bei der Verwaltung nach, ob es möglich sei einen Bericht über das Aufgabenspektrum und die Arbeit des Bezirkssozialdienstes zu bekommen.

AM Frau Fischer sichert einen Bericht zu, aber aus Zeitgründen nicht für die im März stattfindende Sondersitzung des JHA.

Der Vorsitzende Herr Sack bittet um Berichterstattung noch vor der Sommerpause.

6 ./ Mitteilungen

Protokoll:

Der Vorsitzende Herr Sack gibt bekannt, dass am 21.03.2019 Mai eine Sondersitzung des JHA, mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendförderplan und Kinderparlament, stattfindet.